



Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 28 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drabantschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenrabatt. Erfüllungsort: Astenberg. Gerichtsstand: abh. nach Preisliste.

Nummer 296

Mittwoch, Samstag, den 19. Dezember 1936

11. Jahrgang

Weihnachtsansprache Dr. Todts an die Reichsautobahner

Mürnberg, 18. Dez. Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, sprach am Freitagabend vom Autobahnlager Neudorf bei Bayreuth über alle deutschen Sender bei einer Weihnachtsfeier zu den Autobahnarbeitern.

Er führte u. a. aus: Arbeitskameraden an den Straßen Adolf Hitlers! Ein großes kameradschaftliches Weihnachtsfest vereinigt heute Abend alle Mitarbeiter an den Straßen des Führers in ganz Deutschland. Wie in einer Familie am Weihnachtsfest sind alle einfinden und keiner fehlt, so hat sich heute Abend die große Familie der Straßenautebnarbeiter zusammengesunden, und auch bei uns fehlt keiner. Der Betriebsführer steht bei seiner Gefolgschaft die Baubehörde sieht beim Unternehmer, und für mich ist es die größte Freude, diesen Abend auch bei Euch im Reichsautobahnlager verbringen zu können.

Wir an den Straßen des Führers sind die ersten, die wieder Arbeit bekommen haben. Denn unser Straßenautebn war das erste große Werk, das der Führer in Angriff genommen hat und wir sind stolz, für den Führer, für Deutschland, für unsere Zukunft diese Straßen bauen zu können, um die uns heute schon die ganze Welt beneidet. Und wenn Ihr später einmal nach vielen Jahren an irgendeiner anderen Stelle Weihnachten feiert, so soll Euch immer dieser heutige Weihnachtsabend an den Reichsautobahn eine schöne und stolze Erinnerung bleiben, an die Zeit, in der Ihr nicht irgendeinem beliebigen Werk, sondern für das Werk gearbeitet habt, das der Führer selbst mit seinem ersten Spatenstich eröffnete und das dem Führer so ganz besonders am Herzen liegt. Der Führer weiß, daß ich heute zu Euch spreche. Ich überbringe Euch hiermit seinen Weihnachtsgruß.

Zu Weihnachten darf man sich etwas wünschen. Euren Weihnachtswunsch, den keine ich: Einen besseren Lohn wünscht sich der Arbeiter, einen besseren Preis der Unternehmer. Ich weiß, daß an euren Lohn noch manches fehlt, das auch der Führer. Aber wenigstens haben wir Arbeit und Verdienst, und diesen Verdienst haben sechs Millionen Arbeitssolde innerhalb von vier Jahren wieder bekommen. Die Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters haben sich auch in den letzten drei Jahren ganz wesentlich verbessert. Mit einer Lohnerhöhung allein ist das aber nicht gemacht, wenn mit der Lohnerhöhung auch gleich wieder die Preise in die Höhe gehen und ihr für den höheren Lohn auch nicht mehr als früher kaufen könnt. Das wißt ihr auch. Darum müßte ein anderer Weg beschritten werden.

Wir brauchen nicht höhere Löhne, sondern mehr Lebensgüter, mehr Lebensmittel, mehr Kleiderstoffe, mehr Schuhwerk, mehr Wohnungen, mehr Rohstoffe, damit die Waren nicht rar und teuer werden, wenn sie mehr verlangt werden, damit ein höherer Verdienst auch wirklich eine Besserung der Lebenshaltung ermöglicht. Darum hat der Führer den Vierjahresplan angeordnet, damit auch und uns allen mehr bleibt von dem, was wir verdienen, weil genügend Ware da ist, die man zu billigen Preisen kaufen kann. Und wenn in den Jahren 1930 bis 1932 Hoffnungslosigkeit, Sorge, Trauer und Wehmut uns gerade in der Weihnachtszeit besonders stark bedrückte, so erfüllt uns heute der zuversichtliche Glaube, daß wir wieder vorwärts kommen, daß unsere Kinder einer schöneren, besseren Zeit entgegensehen, deren Vorbereitung unsere Lebensaufgabe ist.

Wenn ich euch auch nicht die Erfüllung aller eurer Weihnachtswünsche zusagen kann, so habe ich doch für einen Teil von euch wenigstens eine gute Weihnachtsnachricht: Wer weitab von seiner Wohnung im Lager untergebracht war oder über 20 Kilometer von seinem Heim gearbeitet hat, erhält zwischen dem 24. Dezember und 3. Januar für jeden Wochentag eine Unterstützung von 2,25 Mark für Verheiratete und 1,50 Mark für Alleinstehende. Und damit auch die Betriebsführer der Unternehmungen eine Freude haben: Es gibt auch 1937 wieder Aufträge im gleichen Umfang wie bisher.

Kann wünsche ich euch allen, euch und euren Angehörigen, vor allem euch und euren Kindern, für den Weihnachtstag, für den Weihnachtsabend frohe Stunden im Kreise eurer Familie.

Dr. Todt schloß mit Dankesworten für die fleißige Arbeit des Jahres an Vaukstellen und Betrieben und gedachte des Führers ebenso warm.

Danziger Parteigenossen beim Führer und Dr. Goebbels

Berlin, 18. Dez. Der Führer und Reichsleiter empfing am Freitagvormittag in der Reichskanzlei in Anwesenheit von Gauleiter Föhrer die Danziger Kreisleiter der NSDAP. Die Danziger Parteigenossen hatten vorher dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda einen Besuch ab. In herzlichem Begrüßungswort gab Dr. Goebbels dem Wunsch Ausdruck, daß seine Danziger Gäste in der Reichshauptstadt neue Kraft für ihre verantwortungsvollen Parteitätigkeiten empfangen würden, um im neuen Jahr mit gestärktem Mut an ihre schwere Aufgabe heranzugehen.

Der Führer und Göring

vor den Männern der deutschen Wirtschaft

Berlin, 18. Dez. NSK. meldet: Ministerpräsident Generaloberst Göring hielt am Donnerstagmittag vor den Männern der deutschen Wirtschaft einen grundlegenden und umfassenden Vortrag über die Aufgaben, die die deutsche Wirtschaft bei der Durchführung des Vierjahresplanes zu erfüllen hat.

Als grundsätzliche Erkenntnis stellte der Ministerpräsident seinen Ausführungen die Feststellung voran, daß die Wirtschaft nicht das primäre Ziel, sondern der Staatspolitik zu dienen habe. Das Ziel der nationalsozialistischen Politik ist auf das Wohl des Volksganzen gerichtet. Das ist Sinn und Inhalt aller Kämpfe und Maßnahmen, die die nationalsozialistische Bewegung bisher durchgeführt hat. Es ist selbstverständlich, daß nun auch die veralteten Grundsätze des liberalistischen Wirtschaftsdenkens im nationalsozialistischen Deutschland keinerlei Duldung mehr haben.

Bis in die letzten Einzelheiten gab Ministerpräsident Göring die Richtlinien über die einzuschlagenden Wege und wies an zahlreichen treffenden Beispielen darauf hin, daß durch den Vierjahresplan den Männern der deutschen Wirtschaft Gelegenheiten gegeben ist zum erfolgreichen Einsatz der eigenen Initiative.

Zum Schluß seiner zweistündigen Ausführungen richtete Ministerpräsident Göring die Aufforderung an die deutsche Wirtschaft, die letzten Kräfte zu mobilisieren, um die Leistungen zu erfüllen, die der Führer von ihr fordert.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten, die mit gespannter Aufmerksamkeit und Zustimmung aufgenommen wurde, ergriß zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden

der Führer und Reichsleiter

selbst das Wort. Die politische Führung, so erklärte der Führer u. a., müsse die Interessen der einzelnen einordnen und sie den größeren Interessen der Gemeinschaft unterordnen, in der Erkenntnis, daß die Wirtschaft nicht im luftleeren Raum leben könne und nicht auf Doktrinen und Theorien aufgebaut sein dürfe, sondern daß am Ende auch ihr Schicksal mitbestimmt werde durch den gesamten Lebenslauf des Volkes.

Ueber die besondere Stellung der deutschen Wirtschaft und die ihr gesteckten Aufgaben gab der Führer sodann ei-

nen eingehenden Ueberblick, in dem er die Notwendigkeit darlegte, zur Grundlage des Aufbaues der eigenen Produktion auf allen Gebieten zurückzuführen.

„Das Wort „unmöglich“ gibt es hier nicht!“ — so rief der Führer den Männern der Wirtschaft zu, indem er auf den unerhörten Willen und die Entschlußkraft hinwies, mit der die nationalsozialistische Bewegung ein großes Reich erobert habe, und mit der die deutsche Staatsführung dann in knapp vier Jahren dieses Reich frei und unabhängig gemacht habe. Mit dem gleichen Willen und der gleichen Entschlußkraft werde es jetzt unternommen zu leisten, was Menschen zu leisten vermögen, um alle unsere Hilfsquellen auszunutzen.

Darum habe er mit der Durchführung des Vierjahresplanes einen Mann mit unbeugsamem Willen beauftragt, von dem er wisse, daß für ihn das Wort „Es geht nicht“ nicht existiere. Dieser Mann, sein alter Mitkämpfer und Parteigenosse Göring, werde seinen Entschluß und seinen Auftrag in die Wirklichkeit umsetzen.

Die Worte des Führers schlossen mit einem Appell an die Männer der deutschen Wirtschaft:

„Vertrauen Sie dem Mann, den ich bestimmt habe. Es ist der beste Mann, den ich für diese Aufgabe habe. Ein Mann größten Willens und größter Entschlußkraft. Sehen Sie alle entschlossen mit ihm. Damit legen wir die festen Grundlagen einer deutschen Wirtschaft, die in der Stärke, in der Stabilität und Sicherheit des Deutschen Reiches wurzelt. Wenn wir uns dieser Aufgabe sanftlich verpflichtet fühlen, dann werden beide vor der Nachwelt bestehen: die politische Führung, weil sie und ihre Männer etwas gewollt und erreicht haben und die deutsche Wirtschaft mit allen ihren Arbeitern, weil sie ihre ganze Kraft für die Durchführung dieses Werkes einsetzten.“

Die Worte des Führers, die von stürmischem Beifall begleitet waren, hinterließen einen tiefen Eindruck bei allen Versammelten, die ein dreifaches Siegesheil auf den Führer ausbrachten.

Außenminister Beck über Polens Politik

Warschau, 18. Dez. Vor dem Auswärtigen Ausschuss des Senats sprach Außenminister Beck über die Lage. Nachdem er einleitend auf die Streitigkeit der polnischen Methoden in der Außenpolitik hingewiesen hatte, ging er auf das Verhältnis zu Sowjetrußland ein und stellte dazu fest, daß die gemeinsamen Angelegenheiten auf normale Weise erledigt würden, die weder zu irgendwelchen Erschütterungen noch zu tiefen Mißverständnissen Anlaß gäben. Er nahm ferner Stellung zu den Ausführungen auf der 8. Sowjettagung, die eine gewisse Drohung den westlichen Nachbarn gegenüber enthielten. Mit aufrichtiger Befriedigung habe er aus den Aufklärungen, die die polnische Regierung erhalten hätte, ersehen, daß kein Grund zu einer Benachtiligung gegeben sei. Außenminister Beck fuhr dann fort: Eine gewisse, unserer schwierigen Zeit eigene Nervosität macht sich auch auf Gebiete unserer Beziehungen zu unserem Nachbarn im Westen in einigen Probestimmen und der öffentlichen Meinung bemerkbar, und zwar auf beiden Seiten der Grenze. Dies ändert jedoch nichts an meiner tiefen Ueberzeugung, daß der große und mutvolle Entschluß zu einer freundschaftlichen Gestaltung der Beziehungen zwischen uns und dem deutschen Reich sowohl für die direkten Interessen unseres Landes wie im Gesamtkomplex der Verhältnisse auf dem europäischen Kontinent weiterhin seinen Wert behält.

Außenminister Beck ging dann auf die Reihe der diplomatischen Besuche der letzten Zeit ein. Zunächst sei ein Besuchsaustausch zwischen den höchsten militärischen Faktoren Frankreichs und Polens erfolgt, der schließlich gewisse mit der Frage der Landesverteidigung in Verbindung stehende Abkommen zur Folge gehabt habe. Die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder haben sich auch im Hinblick auf viele andere europäische Probleme in einer äußerst befriedigenden Weise entwickelt. Die Grundzüge der Zusammenarbeit mit dem territorial näher liegenden Rumänien hätten ebenfalls im gegenwärtigen schwierigen Zeitabschnitt ihren vollen Ausdruck gefunden. Weiter erinnerte Außenminister Beck an den Aufenthalt des Ministerpräsidenten Göring in Polen im Februar ds. Js. der, wenn er auch keinen offiziellen Charakter getragen habe, doch der freundschaftlichen in Deutschland bestehenden Tendenzen Ausdruck gegeben habe, auf dem Wege gegenseitiger Bekanntschaft und per-

sonlicher Begegnungen die Festigung der bestehenden Beziehungen anzustreben.

Den Unterredungen, die er in London geführt habe, legte der Außenminister um so größere Bedeutung bei, als die Annäherung der Ansichten Englands und Polens über viele, und zwar die bedeutendsten Elemente der heutigen Lage systematisch und dauernd in dem Maße erfolgte, in dem in der europäischen Situation neue Elemente auftraten.

Außenminister Beck wandte sich dann dem Kolonialprobleme zu. Als ein Teilgebiet dieses Problems bezeichnete er die Auswanderung der jüdischen Bevölkerung. Das zweite Gebiet des Kolonialproblems bestehe in der Möglichkeit, Polen den Zutritt zu Kohstoffquellen in besserer Form als der des gewöhnlichen Handelsaustausches gegen Devisen zu eröffnen. Auch diese Frage habe er damals vor dem Völkerbund angeschnitten, um zur Beseitigung der heute in Europa bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten beizutragen.

Nach einmal die Völkerbundreform streifend, zeigte Außenminister Beck die Gefahren auf, die ein rein mechanisches Fortschreiten auf der bisherigen Linie mit sich bringen würde, als deren schwerste er die neuerliche Bildung von gewissermaßen zwei Blöcken bezeichnete: einen Block der Völkerbundstaaten und einen Block der nicht im Völkerbund wirkenden Staaten, eine Gefahr, die sich schon bei der Diskussion in der spanischen Frage gezeigt habe.

Abschließend ging Außenminister Beck auf das Verhältnis zu Danzig ein. Dazu erklärte er u. a.: „Die Danziger Angelegenheiten bedeuten für uns weitans wichtigere Dinge als einen Zuwachs zu Völkerbundsergen, denn sie umfassen eine Reihe unserer täglichen und lebenswichtigen Interessen. Die Verhandlungen der letzten Zeit hatten ihre Quelle in einem Konflikt zwischen dem Senat der Freien Stadt und Organen des Völkerbundes. Auf Wunsch des Völkerbundes haben wir die zusätzliche Rolle übernommen, einen praktischen Ausweg aus der Situation zu finden. Beim jetzigen Stand der Dinge führen wir intensive Verhandlungen. Seit einer Woche schreiten diese Verhandlungen günstig fort, und ich hoffe, daß wir auch diesmal unsere Mission werden erfüllen können.“

Schenken Sie Schuhe

Beste deutsche Markenartikel.

Rheinberger Spieß

vom leistungsfähigen Fachgeschäft

AUG. SEEGER

Altensteig - Telefon 363

Grünen Baum Lichtspiele

„Der Klosterjäger“

Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

Vorstellungen:

Samstag 20.30 Uhr. Sonntag 4.15 Uhr und 20.30 Uhr.

Geschenkartikel in großer Auswahl



Flurgarderobe, 5 Teile, rot oder grün, Schleifack nur Mk. 14,—
Bügelbrett Mk. 3.75
Blocker, reine Borsten von Mk. 3.95

Schlittschuhe, verstellbar blank Mk. 4.—
Schlitten in allen Größen v. Mk. 3.95

Schlitten für Erwachsene u. Kinder von der einfachsten bis zur besten Ausführung

Wäschepresse, hochglanz verzinkt Mk. 27.—

Wäschepresse, automatisch wird nur an Wasserleitung angeschlossen Mk. 37.—

Auch Öfen, Herde, Waschkessel sind praktische Weihnachtsgeschenke. Sie kaufen gut und preiswert bei

Karl Bühler
Eisenhandlg., Altensteig

Lederwaren sind immer willkommene Geschenke



in noch reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Ph. Ottmar Jr. Sattlerei und Tapeziergeschäft
Altensteig Fernsprecher 255

Stragula-Teppiche, -Läufer, Läuferstoffe, Bettvorlagen
Puppenwagen — Wachstuche

Zwergenber.

Danksagung



Für alle Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Dorothea Genther

sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Auch heute noch

finden Sie bei mir als willkommenes

Weihnachtsgeschenk

in reicher Auswahl:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Winter-Mäntel, Wetter-Mäntel, Lodenjoppen, Trainings-Anzüge, Strickwesten, Wäsche, Schals, Krawatten, Handschuhe

Wilhelm Seeger

Bekleidungshaus, Altensteig

Morgen Sonntag, den 20. Dezember 1936

gemütliches Beisammensein

mit gutem Vesper bei

Hauser zum „Lamm“ Zumwiler

Ein Füllhalter, der Freude macht:



Kaweco
der zuverlässige Durchsichtige

6,75 8,50 10,50 12,50

Eine unverbindliche Schreibprobe überzeugt auch Sie!

Füllhalter finden Sie in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Auf dem Weihnachtstisch eine Schachtel

Pralinen oder Nests

wird sicher gerne aufgenommen. Sie finden solche in grosser Auswahl sowie ff.

FL-Weine und Liköre

in dem bekannten

Konditorei-Café **Welker** Altensteig

Tafel-Schokolade in allen Preislagen!

Gasthof z. Grünen Baum
Altensteig.



Der beliebte

Weihnachts-Bock

der Brauerei Dinkelacker ist ab heute Samstag im Anstich.

„Das schwarze Korps“

Preis — 15 RM. pro Nummer, ist, wie alle andern Zeitschriften, zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
4. Advent 10 Uhr Predigt
Harrer Mohr-Nadelb. 5 Uhr
Weihnachtsfeier der Rinderschule. 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, Heiliger Abend 22 Uhr, Christmette.
Freitag Christfest 10 Uhr, Predigt und Abendmahl. 5 Uhr
Weihnachtsfeier der Rinderschule. Samstag, Stephanusfesttag, 10 Uhr Predigt.
Sonntag, 10 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde.
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/4 11 Uhr Sonntagsschule.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, 20. Dez. 8 1/2 Uhr.

Für Vogelfutter:

Sonnenblumen 1 Pfd. 35 ⚡
Streufooder 1 Pfd. 45 ⚡
Vogelfutter ohne Hanf 60 ⚡
Vogelfutter mit Hanf 70 ⚡
Canariensingfutter in Cell. Paket 1/2 Pfd. 35 ⚡
Meisenfutterringe 1 Ring 20 ⚡
Hafertenne, Canariensamen, Rübsamen

Eierbrot in Paket 15 ⚡
Vogelfand 1 kg-Beutel 25 ⚡
empfehle:

Chr. Burghard jr.

Der Ausstoß unserer

vorzüglichen Weihnachts-Festbiere

Typ Wien — hell
Doppelmalz — dunkel

hat begonnen.

Versäumen Sie nicht, von diesem ausgezeichneten Stoff eine Kostprobe zu nehmen.

W. & H. Zöhrlaut, Schloßbrauerei, Haigerloch

Niederlage: Rudolf Brodbeck zum „Löwen“, Altensteig

